
Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Gymnasium LPO UA 2008

Lehramt

Sommersemester 2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2008

ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP).....	4
ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	5
ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP) *	6
ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	9
ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	11

2) B - FW- LPO UA 2008

ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) *	13
ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	15
ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) *	17
ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	19
ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) *	21
ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) *	24

3) C - FW - LPO UA 2008

ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) *	28
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) *	32

4) A - DID - LPO UA 2008

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	36
---	----

5) B - DID - LPO UA 2008

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	38
ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum (5 ECTS/LP) *	42

Modul ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 7 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe		

Modul ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= AI I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung)		
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.		

<p>Modul ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, neutestamentliche Texte zu übersetzen bzw. Übersetzungen vergleichend nachzuvollziehen und zu verstehen; Kompetenz, mit einem Lexikon und einer Konkordanz zu arbeiten. Kompetenz, exegetische Methodenschritte zu kennen, zu verstehen und eigenständig anzuwenden. Kompetenz, kritisch mit den erlernten Methoden umzugehen; Kompetenz, sich fachlich, respektvoll über biblische Texte und ihre Inhalte argumentativ auszutauschen.</p>	
<p>Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.</p>

Angebotshäufigkeit: jährlich (jedes Sommersemester)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exegetische Tiefenbohrungen. Begleitende Übung zur Einführung in die historisch- kritische Bibelauslegung (Übung) Die Übung ist als Begleitveranstaltung zum Methodenseminar mit/ohne Griechisch angelegt und bietet Raum, die Methodenschritte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Methoden an ausgewählten Beispieltexen aus dem Alten und Neuen Testament einzuüben.</p>
<p>Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Versteht Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar) Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.</p> <p>Versteht Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar) Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.</p>

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen

Prüfungsvorleistungen:

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Beschreibung:

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Modulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modulprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Modul ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der methodischen, inhaltlichen und fachgeschichtlichen Voraussetzungen zu eigenständiger theologischer Urteilsbildung in dogmatisch und ethischen Fragen		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Sozialethik (Vorlesung) »Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.		
Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]		
Lernziele/Kompetenzen: Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)		
<p>Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.</p>		
Prüfung		
Einführung in die Kirchengeschichte		
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78 (2) 1.2) Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments im Kontext biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen. Kompetenz zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar) Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen des AT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten

Beschreibung:

Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Modul ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)</p> <p>Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)</p> <p>Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar) Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)</p> <p>Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Füll ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Themenfelder der Systematischen Theologie Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen</p>

Modul ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 20 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 20 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Säkularisierung (Seminar) Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-

amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2). Kompetenz zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 50 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 80 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)
Prüfung Texte und Themen des NT Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Beschreibung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl.

Modul ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Bemerkung: Es müssen alle Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 140 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl
... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). -

Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Fülle ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Reichstage und Reformation (Seminar)

In einem ungeheizten Zimmer irgendwo in der Wormser Innenstadt greift ein Italiener zur Feder und schreibt seinen Ärger nieder. Girolamo Aleander ist einer von zwei Sondergesandten des Papstes in Sachen Luther am Hofe Karls V. Vor rund zwei Wochen ist er im kaiserlichen Gefolge nach Worms gekommen, hier soll der erste Reichstag stattfinden, den Karl nach seiner Regierungsübernahme einberufen hat. Bisher lief alles in Aleanders Sinne: Luther steht nicht auf der Tagesordnung für Worms, die Reichsstände sollen sich mit diesem Thema nicht befassen. Doch nun... Im Rahmen des Seminars gehen wir der Stellung der Reichstage im Rahmen der Reformation auf den Grund. Anhand des Verlaufes der Reichstage (Worms bis Augsburg) werden die wichtigsten Ereignisse der Reformationsgeschichte erhellt und mit Gegebenheiten und Veränderungen inner- als auch außerhalb des Reichs in Bezug gesetzt.

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologe Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis; Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe; Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft; Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, Basiswissen über die Weltreligionen und Aspekte religiöser Bildung; Die Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 71 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 50 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar) Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pfingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an

die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Konfessionell? – Perspektiven für den Religionsunterricht (Seminar)

Wie konfessionell muss Religionsunterricht sein? Diese Frage wird gesamtgesellschaftlich wie auch in der Religionspädagogik stark diskutiert. Doch wie stehe ich eigentlich selbst als zukünftige Religionslehrkraft zu Konfession und Konfessionalität? Wo sehe ich Chancen und Schwierigkeiten in der Kooperation mit anderen Konfessionen und Religionen in der Schule? Wie kann Kooperation konkret aussehen? In diesem Seminar soll zunächst die eigene Konfessionalität reflektiert werden, um dann im weiteren Seminarverlauf Chancen von Kooperationen am Lernort Schule auszuloten. Die Entwicklung von Unterrichtsbausteinen soll das Seminar abrunden.

Pilgern als Bildungsweg (Seminar)

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanziell-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsdidaktische Aspekte von Unterricht, Lehrkräften und Lernenden am Gymnasium (Seminar)

Wozu die religionspädagogischen Theorien? Wozu die ganze Entwicklungspsychologie? Das Seminar versucht den religionsdidaktischen Blick auf den eigenen Unterricht zu schärfen. Dabei soll ausgehend von den theoretischen Grundlagen deutlich werden, dass eine theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung sowie eine schüler*innenorientierte Unterrichtsdurchführung die Basis für gelingenden Lernerfolg (nicht nur) am Gymnasium ist. Wir versuchen mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass die Theorie, angeblich losgelöst von der Praxis, im Schulalltag am besten vergessen werden sollte. Im Vordergrund sollen Beispiele aus dem Unterricht stehen, bei denen der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich wird und letzten Endes die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gestärkt wird.

Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengefasst, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder

dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

There is no Planet B' – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“ (Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist multiperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch inhaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho ... (weiter siehe Digicampus)

„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum.

Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments im Kontext biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen; Themen argumentativ-reflektierend zu entfalten. Kompetenz zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur; Eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile**Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft**

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)**Psalmen (Vorlesung)**

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)**

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Reichstage und Reformation (Seminar)

In einem ungeheizten Zimmer irgendwo in der Wormser Innenstadt greift ein Italiener zur Feder und schreibt seinen Ärger nieder. Girolamo Aleander ist einer von zwei Sondergesandten des Papstes in Sachen Luther am Hofe Karls V. Vor rund zwei Wochen ist er im kaiserlichen Gefolge nach Worms gekommen, hier soll der erste Reichstag stattfinden, den Karl nach seiner Regierungsübernahme einberufen hat. Bisher lief alles in Aleanders Sinne: Luther steht nicht auf der Tagesordnung für Worms, die Reichsstände sollen sich mit diesem Thema nicht befassen. Doch nun... Im Rahmen des Seminars gehen wir der Stellung der Reichstage im Rahmen der Reformation auf den Grund. Anhand des Verlaufes der Reichstage (Worms bis Augsburg) werden die wichtigsten Ereignisse der Reformationsgeschichte erhellt und mit Gegebenheiten und Veränderungen inner- als auch außerhalb des Reichs in Bezug gesetzt.

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl
... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeitig ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Fülle ... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu

ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab.
Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeitig
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Portfolioprüfung

Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0015).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments im Kontext biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen; Themen argumentativ-reflektierend zu entfalten. Kompetenz zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur ; Eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 45 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.</p> <p>Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)</p> <p>Psalmen (Vorlesung) Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.</p>
<p>Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Sozialethik (Vorlesung) »Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.</p> <p>Reichstage und Reformation (Seminar) In einem ungeheizten Zimmer irgendwo in der Wormser Innenstadt greift ein Italiener zur Feder und schreibt seinen Ärger nieder. Girolamo Aleander ist einer von zwei Sondergesandten des Papstes in Sachen Luther am Hofe Karls V. Vor rund zwei Wochen ist er im kaiserlichen Gefolge nach Worms gekommen, hier soll der erste Reichstag stattfinden, den Karl nach seiner Regierungsübernahme einberufen hat. Bisher lief alles in Aleanders Sinne: Luther steht nicht auf der Tagesordnung für Worms, die Reichsstände sollen sich mit diesem Thema nicht befassen. Doch nun... Im Rahmen des Seminars gehen wir der Stellung der Reichstage im Rahmen der Reformation auf den Grund. Anhand des Verlaufes der Reichstage (Worms bis Augsburg) werden die wichtigsten Ereignisse der Reformationsgeschichte erhellt und mit Gegebenheiten und Veränderungen inner- als auch außerhalb des Reichs in Bezug gesetzt.</p> <p>Säkularisierung (Seminar) Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar) Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation</p>

entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeitig ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Fülle ... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve ... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeitig ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016).

Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.

Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)	8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge</p> <p><u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.)</p> <p><u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute</p> <p><u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitiorische Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> Die Studierenden erläutern die Geschichte des Religionsunterrichts sowie rechtliche und konzeptionelle Rahmenbedingungen in Bayern und Deutschland; Die Studierenden kennen Konzepte und Methoden der Bibeldidaktik und reflektieren deren Umsetzung im Religionsunterricht; Die Studierenden erklären die geschichtliche Entwicklung religiöser Erziehung und Bildung und verstehen die Bedeutung von Konzeptionen für den Religionsunterricht; Die Studierenden untersuchen Modelle ethischer Bildung und hinterfragen eigene Positionen zu Prinzipien heutiger ethischer Bildung.	
<p>Bemerkung:</p> Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.	
<p>Arbeitsaufwand:</p> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)	
<p>Voraussetzungen:</p> Keine	<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten

Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet die Vorlesung einen mehrperspektivischen Überblick über die Grundfragen der Religionspädagogik – u.a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung und ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis; Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe; Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft; Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, Basiswissen über die Weltreligionen und Aspekte religiöser Bildung; Die Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback.		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 61 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)**

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Konfessionell? – Perspektiven für den Religionsunterricht (Seminar)

Wie konfessionell muss Religionsunterricht sein? Diese Frage wird gesamtgesellschaftlich wie auch in der Religionspädagogik stark diskutiert. Doch wie stehe ich eigentlich selbst als zukünftige Religionslehrkraft zu Konfession und Konfessionalität? Wo sehe ich Chancen und Schwierigkeiten in der Kooperation mit anderen Konfessionen und Religionen in der Schule? Wie kann Kooperation konkret aussehen? In diesem Seminar soll zunächst die eigene Konfessionalität reflektiert werden, um dann im weiteren Seminarverlauf Chancen von Kooperationen am Lernort Schule auszuloten. Die Entwicklung von Unterrichtsbausteinen soll das Seminar abrunden.

Pilgern als Bildungsweg (Seminar)

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanzial-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsdidaktische Aspekte von Unterricht, Lehrkräften und Lernenden am Gymnasium (Seminar)

Wozu die religionspädagogischen Theorien? Wozu die ganze Entwicklungspsychologie? Das Seminar versucht den religionsdidaktischen Blick auf den eigenen Unterricht zu schärfen. Dabei soll ausgehend von den theoretischen Grundlagen deutlich werden, dass eine theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung sowie eine schüler*innenorientierte Unterrichtsdurchführung die Basis für gelingenden Lernerfolg (nicht nur) am Gymnasium ist. Wir versuchen mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass die Theorie, angeblich losgelöst von der Praxis, im Schulalltag am besten vergessen werden sollte. Im Vordergrund sollen Beispiele aus dem Unterricht stehen, bei

denen der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich wird und letzten Endes die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gestärkt wird.

Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengefasst, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

‚There is no Planet B‘ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“ (Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in

wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho
... (weiter siehe Digicampus)

„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen theoretische Faktoren religiöser Bildung und untersuchen sie mit Blick auf praktische Unterrichtssituationen; Die Studierenden entwickeln eigene, schüler*innenorientierte Unterrichtsideen und setzen diese Entwürfe an der Praktikumsschule um; Die Studierenden analysieren und reflektieren eigene Unterrichtsentwürfe sowie die der Kommiliton*innen. Dabei geben sich die Studierenden gegenseitig wertschätzendes Feedback.		
Bemerkung: Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 39 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 7 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 35 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 46 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religionsdidaktische Aspekte von Unterricht, Lehrkräften und Lernenden am Gymnasium (Seminar) Wozu die religionspädagogischen Theorien? Wozu die ganze Entwicklungspsychologie? Das Seminar versucht den religionsdidaktischen Blick auf den eigenen Unterricht zu schärfen. Dabei soll ausgehend von den theoretischen Grundlagen deutlich werden, dass eine theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung sowie eine schüler*innenorientierte Unterrichtsdurchführung die Basis für gelingenden Lernerfolg (nicht nur) am Gymnasium ist. Wir versuchen mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass die Theorie, angeblich losgelöst von der Praxis, im Schulalltag am besten vergessen werden sollte. Im Vordergrund sollen Beispiele aus dem Unterricht stehen, bei

denen der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich wird und letzten Endes die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gestärkt wird.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religionsdidaktische Aspekte von Unterricht, Lehrkräften und Lernenden am Gymnasium (Seminar)

Wozu die religionspädagogischen Theorien? Wozu die ganze Entwicklungspsychologie? Das Seminar versucht den religionsdidaktischen Blick auf den eigenen Unterricht zu schärfen. Dabei soll ausgehend von den theoretischen Grundlagen deutlich werden, dass eine theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung sowie eine schüler*innenorientierte Unterrichtsdurchführung die Basis für gelingenden Lernerfolg (nicht nur) am Gymnasium ist. Wir versuchen mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass die Theorie, angeblich losgelöst von der Praxis, im Schulalltag am besten vergessen werden sollte. Im Vordergrund sollen Beispiele aus dem Unterricht stehen, bei denen der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich wird und letzten Endes die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gestärkt wird.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester